

Märchenfundgruben. Vom Suchen und Finden in Archiven, Sammlungen und Editionen

Märchentage der Märchen-Stiftung Walter Kahn

vom 21.–23. April 2027

im Gästehaus der Abtei Münsterschwarzach

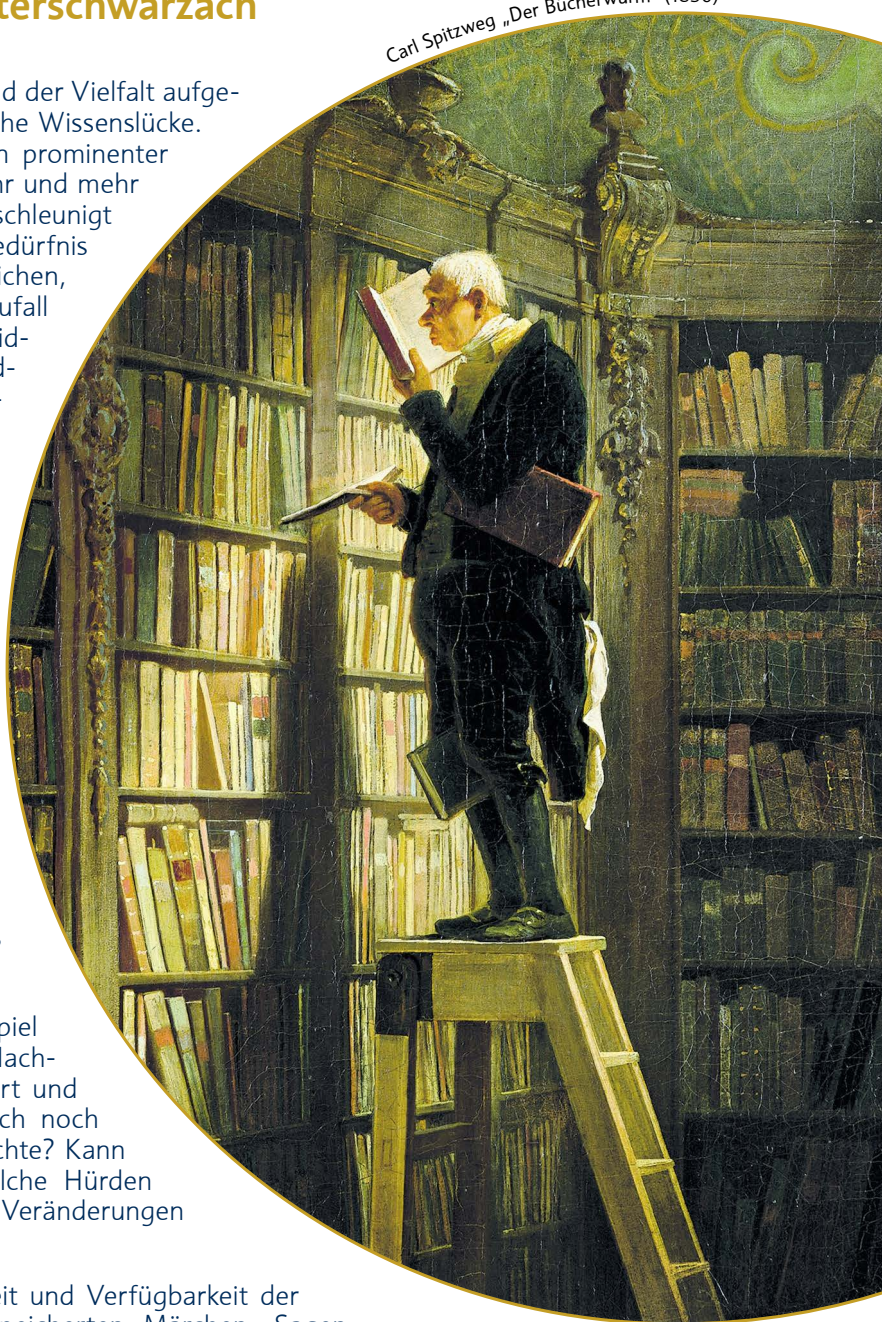
Zwischen den bekannten Märchenausgaben und der Vielfalt aufgezeichneter Überlieferungen klafft eine erhebliche Wissenslücke. Dadurch steigt die Popularität ohnehin schon prominenter Erzählungen, während die unbekannten mehr und mehr außer Sicht geraten. Das mediale Erzählen beschleunigt diese Tendenz. Dem gegenüber steht das Bedürfnis von Erzählenden, die ihre Suche nach sinnreichen, ausdrucksstarken Geschichten nicht dem Zufall überlassen wollen. Die Märchentage 2027 widmen sich daher den „Fundgruben“ und „Findmitteln“ und laden zum Austausch von Hintergrundwissen über bibliophile Sammlungen, editorische Raritäten und Spezialarchive ein.

Schon Wilhelm Grimm hatte bei der Bearbeitung der *Kinder- und Hausmärchen* den Erzähler in sich entdeckt. Umso wichtiger sind Archivstudien, die das Zustandekommen der Sammlung unter die Lupe nehmen und nach den einzelnen Beiträgern forschen. Die Tagung hinterfragt auch die Intentionen ausgewählter Verlegerpersönlichkeiten und ihre Editionsriterien. Welche Rolle spielen staatliche Bibliotheken und besonders ihre Kinder- und Jugendbuchabteilungen bei der Vermittlung von Märchen und Sagen? Nicht zuletzt geht es auch um praktische Hinweise, etwa im Umgang mit der fünfzehnbändigen *Enzyklopädie des Märchens*.

Wie es um Erzählarchive steht, wird am Beispiel bedeutsamer Forschungssammlungen und Nachlässe beleuchtet. Was wurde daraus wie ediert und bearbeitet? Enthalten diese Sammlungen auch noch unpublizierte Texte? Wie findet man das Gesuchte? Kann man sich Fundstücke selbst erschließen, welche Hürden (z. B. Handschriften, Mundarten) gibt es, sind Veränderungen „erlaubt“ und wenn ja, in welchem Maße?

Mit dem Wunsch nach besserer Zugänglichkeit und Verfügbarkeit der in Archiven und anderen Sammlungen gespeicherten Märchen, Sagen, Schwänke, Rätsel etc. stehen wir vor dem komplexen Thema der Digitalisierung, das im Sinne eines Ausblicks die Tagung abrundet.

Carl Spitzweg „Der Bücherwurm“ (1850)



Dr. Susanne Hose (Bautzen)
Dr. Christoph Schmitt (Rostock)

Volkach, Oktober 2026



MÄRCHEN-STIFTUNG
WALTER KAHN

Schelfengasse 1
97332 Volkach

Fon +49 9381 5764490
Fax +49 9381 5764491
kontakt@maerchen-stiftung.de

Programm und Anmeldung:

www.maerchen-stiftung.de

